

# Private Eyes of Art - Informationsrundbrief 07/2004

## Werkleitz Bienale

Halle (Saale), 01 bis 05. September

Die 6. Werkleitz-Bienale zu "Common Property/Allgemeingut" sieht zu, wie Kunst und digitale Praktiken Fragen im Zwiespalt von Copyright aufwerfen und neue Positionen darin markieren. Spätestens seit die digitale Formate von Musik, Film und Text technisch verlustfrei kopiert werden können, hat der Streit um die Grenzen von Privat- und Allgemeingut wieder einen Ort, der auf grundsätzliche Fragen verweist: Wie wiegt man zwischen Autorenrecht und dem Nutzen für die Allgemeinheit, dem kollektiven Interesse, ab? Derartige Fragen nimmt die Bienale in ihrem Programm aus Panels, Ausstellungen, Filmen und Performances auf und lockt schon vorab mit einem 5-Tage-Workshop "School of Common Property" (27. bis 31. August) nach Halle, um sich auf ihren neuen Standort und die Festival-Themen einzustimmen. Gästelisten, Shuttle-Bus-System und Timetable unter:

[http://www.werkleitz.de/common\\_property](http://www.werkleitz.de/common_property)

## ISEA

Helsinki, 14. bis 22. August

Auf dem Medienkunst-Festival ISEA treffen sich alljährlich Designer, Künstler und Musiker, um ihre elektronischen Erfahrungen zu teilen. Diesmal bewegt sich das Symposium aber nicht nur entlang verschiedener Schwerpunkte seines Themas "Histories of the New", sondern auch mit einer Fähre in der baltischen See. ISEA macht dabei Halt in drei Hafenzentren. Los geht's in Helsinki mit "Interfacing Sound", theoretisch geht es dort um den Austausch zwischen elektronischer Musik und Sound-Art, praktisch lädt ISEA vom Koneisto-Festival (14. bis 15. August) auf die Fähre ein und läßt in der Nacht Akufen sein Set "Music for Pregnants" neben Love-Boat-Remixen spielen. Nach ein paar Stunden in Stockholm geht es mit dem "Networked Experience Cruise" weiter nach Tallinn, einchecken ins Hotel, smarte Technologien unter "Werables" diskutieren, zu den "Geopolitics of Media" driften und zurück auf die Fähre nach Helsinki. Im Hotel angekommen bleiben noch vier Festivaltage für Ausstellungen, DJ-Sets und Panels zu Wireless, Critical Interaction Design und der Open-Source-Software als Kultur. Mit Wifi- und Bluetooth-Anbindung überall. Detail, auch zum Workshop-Rahmenprogramm unter:

<http://www.isea2004.net>

## Hyperkult 13

Lüneburg, 22. bis 24. Juli

Der Theorie-Workshop "Hyperkult" ruft diesmal nach Papieren zum Thema "Unschärfe - Jenseits der Berechenbarkeit". Die Idee ist, dass gerade Unschärfe oft zu einer klareren Sicht der Dinge und einer Optimierung von Ordnung führen kann. Unschärfe und Präzision schließen sich also nicht aus. Beispielsweise wenn Woody Allen in "Deconstructing Harry" Robin Williams über einen digitalen Effekt immer unschärfer werden lässt und damit doch absolut präzise dessen Problem ausstellt. Die Gruppe "Computer as Medium" sieht die gezielte Unschärfe als ein Konzept, um verschiedene Ununterscheidbarkeiten wieder einzuholen und versucht das an digitaler Kultur zu zeigen. Das genaue Programm dazu unter:

<http://www.uni-lueneburg.de/hyperkult>

## README

Århus, Dänemark, 23. bis 27. August

Read\_me ist ein Software-Art-Festival, das aus zwei Teilen besteht: einer Konferenz und dem Runme Dorkbot City Camp. Die Konferenz beschäftigt sich mit den verschiedenen Formen, von Software-Art, sei es Code-Poetry, manipulierte Software, Add-ons oder alternative Tools, die beispielsweise mit den Erwartungen an ihre

Funktionalität spielen. Software-Art begreift Software als Teil von Kultur und thematisiert die sozialen, ästhetischen und politischen Veränderungen, die sich darin abzeichnen.

<http://readme.runme.org>

## *Becks Fashion Experience*

Berlin, Museum für Kommunikation, 16.07.04

Die beiden Berliner Modemessen "Premium" und "Bread & Butter" wirken am zweiten Juliwochenende wieder wie ein Starkstrommagnet auf die Welt, für die Style ohne Mode nicht denkbar ist. Bei dem ganzen gesellschaftlichen Wuhei der Verkaufsmessen geht eines etwas unter: der Nachwuchs. Genau darum kümmern sich parallel zu den Messen die Beck's Fashion Experience. Fünf Juroren, unter ihnen zum Beispiel Andreas Murkudis und Veronique Branquinho, haben die sieben viel versprechendsten deutschen NachwuchsdesignerInnen ausgewählt, die im Museum für Kommunikation ihre Kollektionen über den Laufsteg schicken werden. Wer letztes Mal dabei war, weiß, dass hier am Rande der Messen die eigentlichen Impulse für die zukünftigen Looks gezeigt werden. Diesmal dabei: Pulver, Gunhild Kranz, Tonja Zeller, Kaviar Gauche, Nadia Amiralai, Hartmann Nordenholz, Katrin Reinfurt - und Dioxin als Catwalk-DJ.

<http://www.becks-fashion.de>

---

Elektronisch generiert und verteilt  
Sonja Walden-Sass  
Private Eyes of Art 2004 \* Hamburg/Köln/Münster/Trondheim \*  
<http://www.privateeyesofart.de.vu>